

http://jobs.noz.de?utm_source=noz.de&utm_medium=link&utm_content=jobwelt&utm_campaign=top_navigation)




BEI ROSEN-GRUPPE IN LINGEN

26.08.2021, 07:11 Uhr

"Anders sein" als Diagnose: Junge Autisten im Beruf erfolgreich

Von Thomas Pertz (/nutzer/114)



Tizian Lembekc arbeitet in der Datenauswertung der Rosen-Gruppe in Lingen.  Rosen-Gruppe

"Anders sein" als Diagnose: Junge Autisten im Beruf erfolgreich
Bei Rosen-Gruppe in Lingen



00:00/06:16

Lingen. Wer den Begriff Autismus googelt, findet etwas in Richtung: "Rückzug in die eigene psychische

Welt". Rene Mauer aus Lingen und Tizian Lembeck aus Nordhorn wirken nicht so.

Gleichwohl ist dieses "Anders-Sein" (<https://www.noz.de/lokales/freren/artikel/1871708/wie-eine-47-jaehrige-thuinerin-mit-der-diagnose-autismus-umgeht?r=artikellink>) bei ihnen festgestellt worden, bei dem einen früher, bei dem anderen später. Und damit auch mit unterschiedlichen Folgen für ihre Kinder- und Jugendzeit.

Heute jedenfalls sehen beide sehr zufrieden aus – und sagen es auch. Das hat viel mit dem Technologiekonzern Rosen (<https://www.noz.de/deutschland-welt/wirtschaft/artikel/1770050/fuer-die-rosen-gruppe-steckt-die-magie-in-den-daten?r=artikellink>) und dem Lingener Christophorus-Werk zu tun.



(https://www.noz.de/media/2021/08/25/rene-mauer-macht-bei-rosen-eine-ausbildung-zum-fac_202108251354_full.jpeg)

Rene Mauer macht bei Rosen eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration.

Rene Mauer und Tizian Lembeck: 21 Jahre alt ist der Lingener Rene Mauer. Er macht gerade bei Rosen eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration. Der Lingener hatte nach der Realschule eine Berufsfachschule in Richtung Informationstechnik besucht und sich dann um eine Ausbildung im IT-Bereich bei Rosen beworben.

"So ein Gespräch wie jetzt wäre vor der Ausbildung noch nicht denkbar gewesen", ist Mauer stolz auf seine persönliche Entwicklung. Der Umgang mit sich plötzlich verändernden Situationen sei ihm früher schwerer gefallen, auch das Knüpfen von sozialen Kontakten. Das habe sich deutlich verbessert.

Zufrieden ist Tizian Lembeck ebenfalls. Anders als bei Rene Mauer ist bei dem 27-jährigen Nordhorner erst relativ spät erkannt worden, dass er Autist ist. "Das war 2015, da war ich bereits 21 Jahre alt", berichtet er. Bis zum Abitur sei es "die reinste Leidenszeit" für ihn gewesen, sagt der junge Mann offen. Das „Anders-Sein“ zu akzeptieren, damit hat sich das schulische Umfeld von Lembeck viele Jahre hinweg sehr schwer getan.



(https://www.noz.de/media/2021/08/25/_202108251708_full.jpeg)

Das Unternehmen Rosen: Autisten sind speziell – speziell ist auch der Technologiekonzern Rosen in Lingen. Das Unternehmen ist ein Global Player für Hochtechnologie auf der Suche nach haarfeinen Rissen und Korrosionsschäden, insbesondere in Öl- und Gaspipelines. Sensoren sind das Herzstück der Inspektionstechnologie.

Für die Auswertung der so gewonnenen Daten bedarf es Spezialisten. "Auf dem Arbeitsmarkt sind diese so leicht nicht zu finden", erläutert Annika Lambers, HR Business Partner bei Rosen. Menschen mit einer Autismus-Diagnose könnten aufgrund ihrer besonderen Fähigkeiten für Berufsbilder in der IT und Datenauswertung infrage kommen.

Rosen ist ihren Worten zufolge offen, dies auszuprobieren und damit auch bereit, offen auf autistische Menschen zuzugehen. Die Ausbilder müssen entsprechend vorbereitet sein, auch das unmittelbare Mitarbeiterumfeld. Lambers legt Wert auf die Feststellung:

“Wir beschäftigen keine Autisten, sondern gute Fachkräfte, die eine sehr gute Leistung zeigen.“

Anders ausgedrückt: Rene Mauer und Tizian Lembeck sind ein Teil des Rosen-Teams, so wie alle anderen auch. Den beiden jungen Leuten ist dies nur recht so.

Das Christophoruswerk: Hier kommen das Christophorus-Werk und Clemens Passe vom Fachdienst Arbeit nach Maß ins Spiel. Der Integrationsbegleiter begleitet und unterstützt Autisten in Niedersachsen auf ihrem Weg in den Beruf sowie die Unternehmen. Auch die Berufsbildenden Schulen knüpfen an diesem Netzwerk mit, das sich noch im Aufbau befindet.

Es gilt, die Mitarbeiter in den Unternehmen zu überzeugen, damit Akzeptanz gegenüber dem Thema Autismus entsteht. Das heißt: Aufklärung im Unternehmen leisten und sich gegebenenfalls professionelle Hilfe suchen.

^ "DEN" AUTISTEN GIBT ES NICHT"



Der Begriff Autismus umschreibt eine beim Betroffenen von der Norm abweichende Wahrnehmung seiner Umwelt und Informationsverarbeitung. "Den" Autisten gibt es nicht. Es sind verschiedene Merkmale, die unter diesem Begriff zusammengefasst werden.

Autistische Menschen fällt es zum Beispiel schwer, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und zu verstehen. Ihre Kommunikation und Wahrnehmungsverarbeitung unterscheiden sich von der nicht-autistischer Menschen. Manche sprechen nicht und sind in ihrem Verhalten auf dem ersten Blick auffällig, andere sind zunächst vom Durchschnittsmenschen nicht als autistisch erkennbar. Deshalb ist in diesem Zusammenhang auch häufig vom Autismus-Spektrum die Rede.

Nach Angaben des Forschungszentrums Jülich leben Schätzungen zufolge weltweit ein Prozent Menschen mit Autismus. Demnach sind allein in Deutschland über 800.000 Frauen und Männer betroffen. In der Forschung besteht Einigkeit, dass es keine allgemeingültige Ursache für Autismus gibt und dass erbliche Faktoren eine entscheidende Rolle spielen.

Ansprechpartner im Christophoruswerk Lingen: Integrationsbegleiter Clemens Pässe, Arbeit nach Maß, Hohenfeldstraße 26, 49809 Lingen.

Die Arbeitsplatzanpassung ist ein wichtiger Bestandteil, der dazu beiträgt, dass Menschen mit Autismus erfolgreich an der Arbeit teilnehmen können. Meistens sind es nach Angaben der Integrationsbegleiterin aber die kleinen Veränderungen, die zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre beitragen. Strukturierung, räumliche Anpassung, technische Hilfsmittel, personelle Unterstützung, Kontrolle und Feedback wirken sich positiv auf die Arbeitsleistung aus.

Tizian Lembeck hatte im Christophoruswerk eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement gemacht. Durch die Kooperation zwischen dem Unternehmen und der Einrichtung kam das Arbeitsverhältnis zustande. Etwas anders lief es bei Rene Mauer, der sich von sich aus direkt bei Rosen beworben hatte. "Je früher die Diagnose Autismus gestellt wird, desto besser ist es für die weitere persönliche und später berufliche Entwicklung", sagt Integrationsbegleiterin Hanna Schleper beim Christophorus-Werk.

"Aut-1a" : So lautet der Titel eines [Forschungsprojektes](https://www.autismus1a.de/?r=artikellink) (<https://www.autismus1a.de/?r=artikellink>), das durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird. "Aut" steht für Autismus, 1a für Exzellenz. Die drei Berufsbildungswerke von Menschen mit Handicaps in Abensberg, Timmendorfer Strand und Lingen haben das Projekt vor zwei Jahren ins Leben gerufen.

"Ziel ist die nachhaltige Beschäftigung junger Menschen mit Autismus auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt unter besonderer Berücksichtigung der Unternehmensperspektive", erläutert Schleper, die im Projekt „Aut-1a“ mitarbeitet.

Zu diesem Thema hat im Juni auch eine Fachtagung im Ludwig Windthorst-Haus stattgefunden. Projektleiterin Dr. Katrin Reich stellte dort die ersten Ergebnisse einer bundesweiten Befragung über die Erfahrungen von Unternehmen mit autistischen Mitarbeitern vor. Die Ergebnisse zeigen nach ihren Angaben, dass die Menschen mit Autismus qualitativ hochwertige Leistungen zeigen können und sie eine positive Auswirkung auf

das Team haben.

"Es ist eine Win-win-Situation", sagt Reich. Dies bedeute aber nicht, dass eine solche Eingliederung stets problemlos funktioniere. Es sei schon ein Aufwand damit verbunden. Unternehmen, die große Offenheit und Toleranz zeigen, kämen damit aber gut klar.

Auf Rosen bezogen betont Reich, dass das Unternehmen Fachkräfte aus vielen Nationen beschäftige und es vor diesem Hintergrund gewohnt sei, mit unterschiedlichen Eigenschaften der Beschäftigten umzugehen. Wie bei Rene Mauer und Tizian Lembeck.

[Zur Startseite » \(/\)](#)

KOMMENTAR SCHREIBEN!

Schreiben Sie hier einen ergänzenden Kommentar zum Artikel.
Ihr Kommentar wird dann zunächst von unserer Redaktion geprüft.

[Kommentar abschicken](#)

× Oft gelesen



[\(/lokales/osnabrueck/artikel/2400785/corona-verordnung-das-gilt-ab-25-august-in-stadt-und-landkreis\)](/lokales/osnabrueck/artikel/2400785/corona-verordnung-das-gilt-ab-25-august-in-stadt-und-landkreis)

NEUE VERORDNUNG IN NIEDERSACHSEN (/LOKALES/OSNABRUECK/ARTIKEL/2400785/CORONA-VERORDNUNG-DAS-GILT-AB-25-AUGUST-IN-STADT-UND-LANDKREIS)

Diese Corona-Regeln gelten ab jetzt in Stadt und Landkreis Osnabrück (/lokales/osnabrueck/artikel/2400785/corona-verordnung-das-gilt-ab-25-august-in-stadt-und-landkreis)



[\(/lokales/osnabrueck/artikel/2400828/frank-rosin-ueberrumpelt-wirtin-des-osnabruecker-restaurants-bei-tony\)](/lokales/osnabrueck/artikel/2400828/frank-rosin-ueberrumpelt-wirtin-des-osnabruecker-restaurants-bei-tony)

DONNERSTAG IM TV (/LOKALES/OSNABRUECK/ARTIKEL/2400828/FRANK-ROSI-UEBERRUMPELT-WIRTIN-DES-OSNABRUECKER-RESTAURANTS-BEI-TONY)

Frank Rosin überrumpelt Wirtin des Osnabrücker Restaurants "Bei Tony" (/lokales/osnabrueck/artikel/2400828/frank-rosin-ueberrumpelt-wirtin-des-osnabruecker-restaurants-bei-tony)